Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 17 (1951)

Heft: 11-12

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Ob-, Nidwalden und Luzern

Der schicksalshafte Montag, der 10. Dezember, an welchem über die militärische Laufbahn der meisten Mitglieder unserer Gesellschaft in der neuen Luftschutztruppe der erste, nämlich der sanitarische Entscheid, gefällt worden ist, wurde würdig mit einem sehr gut besuchten Vortrags- und Filmabend im Kunsthausrestaurant in Luzern beschlossen. Der Präsident, Herr Major L. Schwegler, hielt nach dem Willkommgruss ein Kurzreferat über: «Das Neueste der Reorganisation des Luftschutzes». Seine Ausführungen knüpften an die Instruktionen der diesjährigen Umschulungskurse an und berührten hierauf speziell den zivilen Sektor der Luftschutzmassnahmen wie Aufklärung, Selbstschutz, Hauswehren, Betriebsschutz, Kriegsfeuerwehren, Alarm, Verdunkelung, Strassenverkehr, Schutzräume, Brandschutzmassnahmen, Schutz gegen ABC-Waffen, Kriegsfürsorge, Sanitätsdienst etc. Nach dem Vortrag rollte das von Herrn Oblt. F. Biesser gedrehte Filmband «Erinnerungen aus dem Luftschutz von Anfang bis heute», worin viele lehrreiche aber auch manche humorvolle Episoden festgehalten sind. Zwei weitere Filme von Herrn Major L. Schwegler zeigten Bilder aus Luftschutzkursen und sehr schöne Aufnahmen über den Reitsport; Ausritte durch Feld und Wald und Reiterdemonstrationen. In einem prächtigen Farbfilmstreifen «Ferienreise nach Schweden» bot Herr Oblt. W. Friedli Interessantes und Sehenswertes aus nordischen Landen. Für das neue Jahr, zu welchem der Vorstand die besten Wünsche entbietet, soll jeder Kamerad den Vorsatz fassen, für einen stets guten Besuch unserer Veranstaltungen zu sorgen. *-ff.*

Kleine Mitteilungen

Ausbildung von Luftschutz-Quartierwarten

Weil der Luftschutz dem Schutze der Bevölkerung im Kriegsfalle zu dienen hat, muss sein Schwergewicht auf den zivilen Massnahmen und Organisationen liegen. Vom Grundsatz ausgehend, dass die Bekämpfung der gegen die Zivilbevölkerung, sowie ihre Wohn- und Arbeitsstätten gerichteten Kriegshandlungen am besten von der Quelle der Schäden aus erfolgt, ist der Schutz in erster Linie von den einzelnen Hausgemeinschaften aus bis zur Hilfe mit den Mitteln der Gemeinden aufzubauen. Daraus ergibt sich, dass die Hauswehren als zahlenmässig stärkste unter den zivilen Schutzorganisationen figurieren, die gesamthaft mindestens so viele Leute wie die Armee umfassen werden.

Gegenwärtig ist die Ausbildung der Quartier- und Blockwarte in der Hauswehr-Organisation im Gange, welche ihrerseits später die einzelnen Hauswehren zu instruieren haben. Am Kurs für Quartierwarte, der in der Stadt Bern vom 29. November bis 1. Dezember 1951 unter der Leitung von Feuerwehrkommandant P. Bucher durchgeführt wurde, haben etwa 40 dafür besonders ausgewählte Männer teilgenommen. In der relativ kurzen Ausbildungszeit galt es, sich eine Menge theoretisches und praktisches Wissen über das interessante und aktuelle Gebiet des Luftschutzes anzueignen. Es wurde mit Vorträgen über die Kriegserfahrungen und ihre Lehren, über die Aufgaben und Ausbildung der Haus- und Blockwehren, sowie über die Grundsätze der Brandbekämpfung begonnen. Dem folgten Uebungen in Muster- und Brandhäusern,

wobei Feuer in einem Abbruchobjekt in der Lorraine mit der Eimerspritze gelöscht werden mussten,

sowie Instruktionen über das Verhalten im Schutzraum und über die Leistung erster Hilfe bei Personen- und Sachschäden. Auch die Aspekte der chemischen und biologischen Kriegsführung sowie die Wirkung der Atombombe und die dagegen möglichen Schutzmassnahmen wurden dabei berücksichtigt.

Die bevorstehende Ausbildung der Blockwarte wird zeigen, dass die Organisation der Hauswehren immer weitere Kreise erfasst, so dass sie auch in zunehmendem Masse dem öffentlichen Interesse begegnen wird. Angesichts der internationalen Gefahren und der schrecklichen Auswirkungen eines totalen Krieges, auch wenn unser Land nicht direkt in einen solchen verwickelt wird, ist es für jedermann wertvoll, zu wissen, was für den Schutz der Zivilbevölkerung vorgekehrt wird. a.

Wasserschäden und ihre Abwehr

Die ausserordentlich starken, während zwei Wochen andauernden Regenfälle, welche im November den *Tessin* heimgesucht haben, führten zu einem beängstigenden Ansteigen der Seen und verwandelten die Flüsse und Bäche in Wildwasser. Die Bekämpfung der dadurch eingetretenen Ueberschwemmungsschäden bot aufschlussreiche Beispiele, die mit der Katastrophenhilfe des in Reaktivierung befindlichen Luftschutzes viele *Berührungspunkte* aufweisen: in organisatorischer Beziehung zeigte sich, wie die Hilfe zweckmässig von eigenen Bemühen des einzelnen ausgeht und über nachbarliche Handreichungen zum Einsatz der dazu bestimmten Mittel der Gemeinden und öffentlichen Betriebe führt; in materieller Hinsicht trat hauptsächlich die nützliche Verwendung von Motorspritzen zu Pumpzwecken sowie die Benützung von Pioniermaterial und -Werkzeugen verschiedener Art zutage. Die beinahe kriegsmässig anmutende Art, wie diese Katastrophenhilfe vonstatten ging, verlohnt einen zusammenfassenden Rückblick auf die ergriffenen Massnahmen und die Auswertung derselben für das Funktionieren der Zivilverteidigung bei militärischen Zerstörungsangriffen.

Aus den überschwemmten Ufergemeinden Caslano wurde berichtet, wie der Gemeindepräsident in einem Boot von Haus zu Haus fuhr, um festzustellen, wo eine Hilfe am